

Fordernder Haushalt in Mammring

Gemeinderat beschließt Haushaltsplan mit einem Gesamtvolumen von 17,5 Millionen Euro

Mammring. (ez) In der Gemeinderatssitzung hatte sich das Gremium kürzlich mit Baugesuchen, Entwicklungsmöglichkeiten und dem Haushalt für das Jahr 2024 zu beschäftigen. Den angekündigten Baugesuchen, die mit der Sitzungsladung angekündigt wurden, wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Lediglich das Vorhaben des Landratsamtes zum Bau einer Flüchtlingsunterkunft in der Mammringerschwaigen wurde vertagt (die Heimatzeitung berichtete).

Weiter konnte man den Bebauungsplan-Entwurf für den Bereich „Bahnweg II“ in die nächste Phase bringen. Hier sollen drei Baugrundstücke entstehen, die für Einzelhäuser beziehungsweise für jeweils maximal zwei Wohneinheiten konzipiert werden. Das Wohngebiet wird über die Straße „Schwaigener Wiesen“ von Süden her erschlossen. Der vorgelegte Bebauungsplan-Entwurf werde eine an die Umgebung angepasste, maßvolle Bauentwicklung ermöglichen. In den aktuellen Entwurf wurde die Forderung des Gemeinderates zur Schaffung einer Ausweichfläche für den Gegenverkehr eingearbeitet. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Bauleitplanverfahren nun durchzuführen.

17,5 Millionen Euro Gesamthaushalt

Der Haushalt für das Jahr 2024 wurde vorab intensiv mit den Fraktionsvertretern und auch in den nichtöffentlichen Sitzungen besprochen, so dass nur noch die Zustimmung



Die Dorfmitte mit dem Rathaus wird gestaltet.

Foto: Monika Ebnet

notwendig war. Kämmerin Barbara Hiergeist ging auf die Details näher ein. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 17,5 Millionen Euro, davon im Verwaltungshaushalt 8 990 380 Euro und im Vermögenshaushalt 8 526 181 Euro. Wie bereits in den Haushaltsjahren zuvor wurden Deckungsringe eingerichtet. Diese ermöglichen eine gemeinsame Mittelbewirtschaftung durch gegenseitige Deckungsfähigkeit, wenn trotz sorgfältiger Planung von Ausgaben nicht vorhersehbare Änderungen im Laufe des Haushaltsjahres entstehen. Dies bedeutet, dass die Ausgabenansätze einer oder mehrerer Haushaltsstellen für andere Haushaltsstellen zur Deckung des erhöhten Ausgabebedarfs herangezogen werden können, ohne dass sich dabei die Gesamt-

summe der zur Verfügung stehenden Mittel verändert.

Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind im Haushaltsplan 2024 mit 8 990 380 Euro angesetzt. Dabei wird mit Einnahmen aus der Grundsteuer von 575 000 Euro, bei der Gewerbesteuer von 2,3 Millionen Euro und der Anteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer von 2 775 678 Euro gerechnet. Außerdem werden Zuweisungen und Zuschüsse von 1,9 Millionen Euro sowie vom Land in Höhe von 298 448 Euro erwartet. Bei den Ausgaben schlagen die Personalausgaben mit 3 098 700 Euro zu Buche, der Verwaltungs- und Betriebsaufwand beträgt 1 011 800 Euro und sonstige Finanzausgaben (Zinsausgaben 225 000 Euro, Gewerbesteuerumlage 200 000 Euro, Verwaltungs- und Kanalumlage 897 237 Euro, Kreisumlage 2 253 763 Euro) mit 4 239 296 Euro.

Im Vermögenshaushalt sind Einnahmen in Höhe von 8 526 181 Euro veranschlagt. Diese Einnahmen setzen sich vor allem aus den folgenden Positionen zusammen: Der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt wird dem Vermögenshaushalt zugeführt. Die geplante Zuführung beträgt 660 296 Euro und umfasst damit die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtzuführung im Umfang der ordentlichen Tilgung mit 650 000 Euro. Damit der Vermögenshaushalt ausgeglichen werden könne, ist zur Deckung der Ausgaben für 2024 eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 1 829 594 Euro vorgesehen. Die Rücklagen werden zum größten Teil für Projekte aus dem Haushaltsjahr 2023 benötigt, bei denen noch keine Rechnungsstellung erfolgte. Die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen sind mit

rund 900 000 Euro geplant. Hier sind weitere Grundstücksverkäufe aus dem Baugebiet Seiheräcker IV geplant. Beiträge und ähnliche Entgelte enthalten vor allem die Erstattungen für Erschließungsbeiträge. Im Jahr 2024 werden zusätzlich noch Gelder vom Verein Wasserversorgung Mammring an die Gemeinde übertragen. Für die Investitionsmaßnahmen sind Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 1 486 291 Euro geplant. Dabei besteht der Großteil der Einnahmen aus Investitionszuweisungen vom Land für den Bau des Hauses für Kinder und Erstattungen aus Folgekosten aus städtebaulichen Verträgen. Ebenfalls wird eine Investitionspauschale vom Land ausbezahlt. Eine Kreditaufnahme ist in Höhe von 2,6 Millionen Euro für den Bau der Kindertageseinrichtung „Haus für Kinder“ eingeplant.

Bei den Ausgaben sind für den Erwerb von Grundstücken 459 500 Euro vorgesehen. Zum Erwerb von beweglichen Anlagevermögen zählt hauptsächlich die Anzahlung des Feuerwehrautos der FFW Mammring (TLF 3000 Staffel) und die Umrüstung zur digitalen Alarmierung, insgesamt sind 474 000 Euro angesetzt. Für Baumaßnahmen werden rund 6,9 Millionen Euro angesetzt. In dieser Summe haben die Hochbaumaßnahmen den höchsten Anteil. Der Schwerpunkt liegt weiterhin beim Bau des Haus für Kinder. Bei den Tiefbaumaßnahmen handelt es sich unter anderem um die Freifläche für das Haus für Kinder und die Gestaltung der Dorfmitte. Verschiedene Straßenbauprojekte wie der Bau des Geh- und Radweges Bubach-Dittenkofen und der Gehweg in der Gottfriedinger Straße sind eingeplant.

Schuldstand 9,65 Millionen Euro zum Jahresende

Der Schuldenstand beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf rund 7,7 Millionen Euro, zum Jahresende 2024 ist ein Schuldenstand von 9,65 Millionen Euro eingeplant. Damit beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung 2 765 Euro (bei 3 490 Einwohner).

Die Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2027 ist in allen Planungsjahren in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Sie wurde nach den vom Statistischen Landesamt übermittelten Orientierungsdaten sowie eigenen Auswertungen, Schätzungen und derzeitiger Beschlusslage für Investitionsmaßnahmen erstellt. Zu bedenken sei, dass dies keine statischen Finanzplanungsdaten

sind. Die Finanzplanung ist ein sich laufend verändernder Prozess, den es regelmäßig anzupassen gelte. Entscheidend dabei sind vor allem die Steuereinnahmen sowie Finanzausgleichsleistungen sowie daraus folgend das Umsetzen der Projekte. Die Jahre 2025 bis 2027 werden aufgrund der derzeitigen Investitionsmaßnahmen notwendiger Kreditaufnahmen dominiert. Um die Tilgung dieser Kredite in den nächsten Jahren zu sichern, müssen die Investitionen auf das Nötigste reduziert werden, so die Kämmerin. In der Investitionsplanung befinden sich weitere Maßnahmen im Planungszeitraum bis 2027, wie Straßensanierungen, der Geh- und Radweg Tödinger Straße, die Feinschicht und Pflasterarbeiten in Baugebieten, die Schaffung eines Retentionsvolumen Bubach sowie die Neugestaltung des Schulhofs der Grund- und Mittelschule Mammring.

Weiter wurde auf die Situation der Wasserversorgung Mammring verwiesen. Da diese Aufgabe durch den Verein nicht länger wahrgenommen werden konnte, wurde die Wasserversorgung mit Wirkung zum 1. Januar 2024 durch die Gemeinde sichergestellt. Eine Wasserversorgung müsse als kostendeckende Einrichtung im Haushalt geführt werden. Jedoch ist in der Übergangszeit eine Deckung wahrscheinlich nicht möglich aufgrund des hohen Investitionsstaus. Der bereits angespannte Haushalt wird mit dieser Aufgabe weiter strapaziert, so die Aussage. In den Folgejahren müssen daher alle Investitionen im Hinblick auf tatsächliche und zeitliche Notwendigkeit gut überdacht werden. Von einer vorsichtigen Haushaltsplanung sprach Bürgermeisterin Irmgard Eberl. Man werde die 2,6 Millionen Euro Kredite nicht in einer Summe aufnehmen, sondern man arbeite auf Sicht. In den Planungen für die Zukunft sind notwendige Maßnahmen die anstehen, wie Baugebiete, Feinschicht anbringen und laufendes Achten auf Straßen. Große Straßensanierungen über Kilometer könne man sich derzeit nicht leisten. Schäden werden jedoch behoben, so dass sich diese nicht ausweiten. In diesem Jahr hat man den Geh- und Radweg nach Dittenkofen in der Umsetzung. Der Gemeinderat habe den Beschluss zum Gehweg im Vorjahr schon gefasst, weil es ein „gfeids Eck“ ist. Das Haus für Kinder nehme in Beschlag, aber es ist eine wichtige Investition für die Zukunft. Somit folgte die einstimmige Beschlussfassung.

Osteraktionen

Brauchtumpflege im Seniorenheim

Mengkofen. (kb) Erlebnis- und arbeitsreiche Tage liegen hinter den Bewohnern und den Mitarbeitern des Kreissenorenheims St. Antonius. Gemeinsam bereitete man sich in vielen gemeinsamen Aktionen auf Ostern vor und feierte das christliche Hochfest gebührend.

Die Vorbereitungen begannen, als für den Palmsonntag farbenfrohe Palmbüschen gebunden wurden.

Im Laufe der Karwoche wurden dann zusammen mit den Sozialbetreuerinnen Osterlämmer gebacken und Eier gefärbt. Der Karfreitag stand im Zeichen des Kreuzwegs Jesu, der nachmittags in der Hauskapelle gebetet wurde.

Am Samstag besuchte Pfarrer



Hasenohren bastelte eine Mitarbeiterin